

Dr. Elaine Phillips, Alttestamentliche Literatur, Vorlesung 9, Israel in Ägypten, der frühe Mose

© 2024 Elaine Phillips und Ted Hildebrandt

Guten Morgen, der Friede Christi sei mit Ihnen. Vielen Dank. Die Ankündigungen zur Prüfung finden Sie hier oben.

Übrigens, ich kann nicht versprechen, dass die Klausur jedes Mal so schnell zurückkommt, aber am Samstag war es zufällig recht flexibel, sie korrigieren zu lassen. Dazu möchte ich ein paar Anmerkungen und Vorschläge machen. Ich habe die Klausur aus verschiedenen Gründen etwas großzügiger bewertet.

Zum einen waren die Noten ohne diese Unterstützung ziemlich schlecht. Zum anderen mussten wir zwei Vorlesungen zusammenlegen, und mir wurde klar, dass wir dadurch einige Themen sehr stark beanspruchten. Deshalb wollte ich in dieser Hinsicht etwas mehr Verständnis zeigen. Daher gibt es eine kleine Notenkorrektur.

Das ist mathematisch so berechnet, dass die leistungsschwächeren Schüler etwas mehr Punkte bekommen als die leistungsstärkeren. Wenn Sie in Ihrer Prüfung ein „Plus“ sehen, entspricht das der Anzahl an Punkten, die zu Ihrer Rohpunktzahl addiert wurden, entsprechend dem Prozentsatz, der nun auf der Skala dargestellt ist. Wie Sie vielleicht wissen, wenn Sie Ihre E-Mail gelesen und auf Blackboard nachgesehen haben, habe ich den Lösungsschlüssel dort veröffentlicht.

Sobald ihr eure Prüfungen zurückbekommen habt – Carrie wird sie euch heute noch in die Briefkästen werfen –, überprüft bitte unbedingt die Benotung. Ich bin auch nur ein Mensch und mache Fehler.

Wenn ich müde bin, bin ich, wie wir alle, auch mal müde. Sollten Sie also einen Fehler entdecken, kommen Sie bitte zu mir, damit wir ihn korrigieren können. Ich möchte nämlich nicht, dass Sie betrogen werden. Für diejenigen, die nicht so gut abgeschnitten haben, habe ich möglicherweise einen kleinen Hinweis auf die Prüfung geschrieben: „Bitte kommen Sie zu mir.“

Und das soll nicht heißen, dass ich dich ohrfeigen und rausschmeißen will. Es geht vielmehr darum, dass wir gemeinsam eine Strategie entwickeln und vielleicht Wege finden, wie die nächsten vier Prüfungen etwas besser für dich laufen als diese. Falls du die Repetitorien bisher nicht genutzt hast, solltest du das unbedingt tun.

Sie werden sie hilfreich finden, besonders wenn Sie sich von der Informationsflut überwältigt fühlen. Lesen Sie die Rezensionen. Sie helfen Ihnen, sich optimal auf die nächste Prüfung vorzubereiten.

Hebt euch eure Tests auf. Die Abschlussprüfung ist kumulativ, und ich übernehme alle Fragen, wirklich alle wortwörtlich, aus alten Prüfungen. Das ist doch ein Kinderspiel, oder? Das Einzige, was in der Abschlussprüfung neu ist, ist die Einheit zwischen der vierten Prüfung und der Abschlussprüfung.

Der Rest stammt direkt aus alten Prüfungen. Also, gut aufbewahren. Die werden noch nützlich sein.

Und dann kann man sie natürlich im nächsten Jahr an Studenten verkaufen, damit diese damit lernen können. Na gut. Aber egal.

Ich lade sie trotzdem auf Blackboard hoch. Übrigens, das ist noch etwas. Für alle, die Blackboard nicht nutzen: Dort gibt es immer Beispielklausuren, damit ihr euch einen guten Eindruck von den Fragetypen verschaffen könnt, auch wenn ihr nicht den genauen Wortlaut kennt.

Nutzen Sie das also bitte auch. Die Prüfungen sind ja nicht nur da, um Platz zu belegen. Prüfungen haben sowieso keinen eigenen Willen.

So, noch eine, genauer gesagt zwei Ankündigungen. Weder Matt noch Carrie werden diese Woche Besprechungen abhalten, hauptsächlich weil wir heute nur eine Vorlesung haben. Matts Besprechungen werden nächsten Montagabend fortgesetzt.

Carries Sendung geht nächsten Dienstagabend weiter. Jetzt müssen wir ein bisschen singen, und zwar etwas Neues. Ihr erinnert euch vielleicht, dass ich, als ich die historische Geografie-Einheit eingeführt habe, unter anderem Psalm 133 vorgelesen und ihn aus geographischer Sicht erklärt habe – ich muss dafür meine Stimme stumm schalten.

Erinnerst du dich an die Geschichte mit dem Öl auf Aarons Haupt und seinem Bart, dem Tau vom Berg Hermon und all dem? Nun, dieser Psalm passt da genau hinein. Wenn du mal eine Synagoge besuchst, wirst du ihn bestimmt hören, denn er ist einfach ein mitreißender, schöner Psalm, der sich hervorragend für den Synagogengesang eignet. Und Carrie wird mir wieder helfen.

Und es geht ungefähr so, und wir fangen langsam an. Wieder eine schmerzhaft wörtliche Übersetzung des Hebräischen. Hinei ma tov u'ma naim , shevet achim gam yachad .

Und das wiederholt sich mehrmals. Immer wenn ein Punkt unter dem H steht, wird er so gesetzt. Und so geht's.

Übrigens, Lai lai „Lai“ bedeutet absolut gar nichts. Es ist so, als würde man „la la“ sagen. Alles klar.

Hinei ma tov u'ma naim , shevet Achim Gam Yachad .
 Hinei ma tov u'ma naim , shevet Achim Gam Yachad .
 Hinei ma tov , hinei ma tov .

Lai lai lai , lai lai lai , lai lai lai lai .
 Hinei ma tov , hinei ma tov . Lai lai lai , lai lai lai , lai lai lai lai .

Na, klingt das nicht nach Spaß? Becken, Schlagzeug, das ganze Programm. Na gut. Los geht's.

Mitsingen. Trällere mit.
 Hinei ma tov u'ma naim , shevet achim gam yachad .
 Hinei ma tov u'ma naim , shevet Achim Gam Yachad .
 Hinei ma tov , hinei ma tov . Lai lai lai , lai lai lai , lai lai lai lai .

Gut gemacht! Willst du es etwas schneller versuchen? Willst du es nochmal probieren? Du hast keine Wahl. Wir machen es nochmal.

Hinei ma tov u'ma Naim Schevet Achim Gam Yachad .
 Hinei ma tov u'ma Naim Schevet achim gam yachad .
 Hinei Matov , hinei Matov , lai lai lai , lai lai lai , lai lai lai .
 Hinei Matov , hinei Matov , lai lai lai , lai lai lai , lai lai Lai .

Okay. Schön. Ups, das wollte ich nicht. Lasst uns zu Beginn gemeinsam beten.

Gnädiger Gott, unser himmlischer Vater, wir beginnen eine neue Woche mit Dankbarkeit.

Wir sind dankbar, dass du uns hierher geführt hast und dass wir gemeinsam sitzen, lernen, leben und arbeiten dürfen – und dass dies in Einheit geschieht. Wir wissen, dass wir die Gegenwart deines Heiligen Geistes dafür brauchen, und bitten dich deshalb heute darum. Wir beten für alle Orte, an denen es Spaltungen und Uneinigkeiten gibt, auch in unserer Hochschulgemeinschaft, dass du Heilung schenkst.

Wir beten auch für Orte, an denen es jenseits unserer Mauern Feindseligkeiten gibt, dass du sie durch deinen Geist überwindest. Wir beten für den Frieden Jerusalems, besonders so, wie du uns in den Psalmen dazu ermutigt hast. Herr, lass Frieden sein, nicht falschen Frieden, sondern wahren Frieden.

Und Vater, zu Beginn dieses Tages bitten wir dich, uns beim Lernen zu helfen, mir zu helfen, klar zu lehren, und uns allen zu helfen, so zu lernen, wie es dir gefällt und nützt. Darum bitten wir im Namen Christi, mit Danksagung. Amen.

Nun, wir machen weiter, und wir haben heute viel zu tun. Ein Teil davon hat mit Chronologie zu tun, und Chronologie hat mit Daten zu tun, und Daten haben mit Dingen zu tun, die wir auswendig lernen müssen.

Es wird nicht viel sein, aber wenn Sie sich den Vorlesungsplan für heute angesehen haben, wissen Sie, dass ich Ihnen einen Überblick über die ägyptische Geschichte und die Dynastiegeschichte geben werde, damit wir einen Eindruck davon bekommen, wo wir uns einordnen werden – möglicherweise beim Exodus, dem Aufenthalt Israels in Ägypten und dem Auszug aus Ägypten. Und wenn Sie die Notizen aufmerksam gelesen haben, wissen Sie, dass es dazu einige Unklarheiten bezüglich der Datierung dieses Ereignisses gibt. Wir werden uns also damit beschäftigen und uns allgemein mit Ägypten auseinandersetzen.

Ich habe ein paar Bilder aus Ägypten für euch. Es ist verlockend, ans JUC oder ans MESP zu gehen und dort zu studieren, aber das ist hier eher ein Nebenthema. Gegen Ende der Stunde werden wir uns dann auch mit Exodus 1 bis 3 beschäftigen.

Das ist also die Richtung, die wir einschlagen. Ein paar Fragen zum Einstieg? Ein paar Minuten. Du musstest am Freitag für eine Prüfung lernen.

Welche Lehren haben wir daraus gezogen? Welche Erkenntnisse lassen sich aus diesen patriarchalischen Erzählungen gewinnen? Mit anderen Worten: Abraham, Isaak, Jakob und natürlich Josef, der Sohn des Patriarchen Jakob. Gibt es da besondere Lehren? Sarah. Ja, das wird in der Abraham-Erzählung besonders deutlich, nicht wahr? Aber auch bei Isaak versucht er, die Dinge mit seinen Söhnen zu manipulieren.

Absolut. Und Rebekka auch. Um es also auf den Punkt zu bringen – und das wurde gut formuliert –, lässt es sich in einem Wort zusammenfassen: Souveränität.

Gottes Souveränität. Natürlich drehte sich Ihre Essayfrage genau darum. Gibt es weitere Lehren, die Ihrer Meinung nach besonders relevant sind, wenn wir vom Buch Genesis zum Buch Exodus übergehen? Maria.

Ja, die Leute da hinten sind genau wie wir. Die sind auch keine Heiligen, genauso wenig wie wir. Klar, wir sind Heilige in Christus, aber der Punkt ist: Auch sie hatten ihre Fehler und Schwächen.

Und wir sehen, wie Gott manchmal trotz ihrer Unzulänglichkeiten in ihrem Leben wirkt, genau wie er in unserem Leben wirkt, manchmal praktisch gegen unseren Willen. Nun, wir könnten noch viel mehr dazu sagen, aber wir haben noch einiges zu tun. Ich möchte mir an dieser Stelle nur kurz etwas notieren.

Manchmal tauchen Fragen auf: Wie können wir überhaupt etwas über die Datierung der Spätantike – pardon, der Antike – jener Epochen von damals wissen? Dabei gibt es ein paar Dinge zu beachten. Zunächst möchte ich kurz auf die Liste der assyrischen Könige eingehen. Dazu gäbe es viel zu sagen.

Das ist alles, was wir im Moment dazu sagen müssen. Es gibt Listen von Königen, Namen von Königen, assyrischen Königen, und interessanterweise sind es nicht nur einfache Listen, sondern sie verweisen oft auf sehr bedeutende Ereignisse, die im Zusammenhang mit diesen Königen stattfanden, nicht wahr? Und eines davon, das uns bei der Datierung sehr hilft, ist die Sonnenfinsternis von 763 v. Chr. Das ist ein bedeutendes astronomisches Ereignis, und sie wird im Zusammenhang mit einem der Könige erwähnt.

Und weil wir das astronomisch datieren können – Astronomen können ja all diese Ereignisse, die sich über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg regelmäßig wiederholen, zurückverfolgen –, weil wir die Sonnenfinsternis auf das Jahr 763 datieren können, liefert uns das einen Bezugspunkt, um relative Chronologien von Assyrien bis in unsere Region, also Israel, zu erstellen, da in unseren Dokumenten assyrische Könige erwähnt werden. Wir haben also einen guten Bezugspunkt, der, wie gesagt, nicht alle Probleme löst. Es gibt Schwierigkeiten mit Koregenzen und Überschneidungen und so weiter, aber dennoch ist er hilfreich.

Das ist also der erste Punkt, den man beachten sollte. Wir können die Datierung tatsächlich einigermaßen eingrenzen, weshalb wir überhaupt darüber sprechen können. Zweitens ist die ägyptische Chronologie etwas rätselhafter, und es gibt verschiedene Systeme, um sie zu entschlüsseln.

Wenn ich ungefähre Daten zu Dynastien in Ägypten und Regierungszeiten bestimmter Pharaonen usw. nenne, verwende ich das chronologische System der Cambridge Ancient History. Sie müssen das nicht notieren, sondern nur wissen, dass es sich um ein System handelt. Diesem System folge ich.

Nicht alle halten sich daran. Wenn Sie also andere Texte zur ägyptischen Geschichte konsultieren, werden Sie möglicherweise Abweichungen oder Schwankungen in den Regierungszeiten ägyptischer Dynastienherrscher von etwa 15 bis 20 Jahren feststellen. Behalten Sie das also im Hinterkopf.

Nun, hier ist eine Frage für Sie. Sie taucht immer wieder auf, wenn wir nach Ägypten reisen und uns dort umsehen, und wissen Sie, es gibt ja alle möglichen Texte in Ägypten.

Warum finden wir keinerlei Spuren der Anwesenheit Israels in Ägypten? Warum ist dort nichts, wenn sie laut Exodus Kapitel 12 430 Jahre dort verbracht haben? Warum keine Beweise? Warum wird der Auszug aus Ägypten in diesem so dramatischen

Ereignis namens Exodus nicht erwähnt, Chelsea? Okay, offensichtlich, weil es beschämend, eine absolute Peinlichkeit ist, werden sie nicht darüber schreiben. Das ergibt Sinn. Gut.

Und darauf kommen wir später zurück. Das ist einer unserer Hauptgründe. Sonst noch etwas? Becca.

Gut. Ägypten betrachtete Israel nicht als eigenständige Nation, tatsächlich erst ab 1220, als ein Pharao der 19. Dynastie Israel erwähnte. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich die Israeliten aber bereits wieder auf dem Land. Das könnte ein Teil der Erklärung sein.

Sie sind lediglich Teil der viel größeren Gruppe der versklavten Menschen. Es gibt Belege für die Anwesenheit von Asiaten. Die Ägypter sprechen von Asiaten, die als Sklaven arbeiteten, und es gibt zahlreiche Orte mit Bildern an Wänden, Reliefs und Ähnlichem, die darauf hinweisen, dass diese Asiaten als Sklaven dienten.

Die Israeliten spielten dabei wahrscheinlich eine untergeordnete Rolle. Sonst noch etwas? Nun, hier sind ein paar Dinge, die man beachten sollte. Es gibt eine ganze Reihe von Aspekten, die man berücksichtigen sollte.

Die Deltaregionen, wo sich die Israeliten hauptsächlich ansiedelten – denken Sie an ein Delta. Stellen Sie sich den Nil vor, der dahinfließt und Wattflächen ablagert, jahrhundertlang Wattflächen. Das ist kein ideales Gebiet, um irgendetwas zu erhalten.

Tatsächlich wurden bei Ausgrabungen in einigen Deltaregionen zwar einige Funde gemacht, doch diese sind oft von Schlamm bedeckt. Daher gibt es nur sehr wenige erhaltene – man sollte wohl nicht von Wohnhäusern sprechen, sondern nur sehr wenige monumentale Bauwerke. Bei einem solchen Klima ist es klar, dass alles, was aus Papyrus besteht, längst verrottet ist.

Und die nächsten drei – nun ja, fassen wir die dritte und vierte zusammen. Wie Chelsea bereits angedeutet hat, hätten die Pharaonen niemals über ihre eigene Niederlage geschrieben. Tatsächlich gibt es von einem der Ramses-Pharaonen – ich bin mir nicht sicher, ob es der zweite oder dritte war, aber ich kann das nachschlagen – einen Beleg: Ein bedeutender Pharao behauptet einen gewaltigen Sieg über Feinde im Norden bei Kadesch, während es von der Gegenseite tatsächlich Belege dafür gibt, dass es für ihn eine kolossale Niederlage war. Das gibt uns einen kleinen Einblick in ihre damalige Denkweise.

Mehr noch, oder besser gesagt, philosophisch betrachtet – das ist Punkt vier. Worte spielten auch in der ägyptischen Kultur eine wichtige Rolle. Wir verbinden mit dem inspirierten Wort Gottes Macht und Dramatik, und das trifft auch zu. Aber die

Ägypter hatten ebenfalls ein besonderes Verständnis von Worten, und ich habe versucht, dies hier zusammenzufassen.

Sie hielten die Worte für göttlichen Ursprungs und daher für mächtig. Es gibt einige Parallelen. Wenn etwas aufgeschrieben wurde, wird es jetzt interessant.

Wenn etwas aufgeschrieben wird, besteht die Möglichkeit, dass sich dieses Ereignis wiederholt. Selbst nach dieser vernichtenden Niederlage der Ägypter, trotz aller Scham und Demütigung, hätte man sie nicht aufgeschrieben, aus Angst vor einer Wiederholung. Und wenn etwas nicht aufgeschrieben ist, ist es, als wäre es nie geschehen.

Und schließlich, beim fünften Punkt, geht es darum, die Sache jetzt aus israelischer Perspektive zu betrachten. Keine Nation würde sich eine Geschichte ausdenken, okay? Keine Nation würde sich eine Geschichte ausdenken, in der ihre Ursprünge in Knechtschaft und Sklaverei liegen. Wahrscheinlich steckt da ein Körnchen Wahrheit drin, ein wahrer Kern.

All diese Dinge zusammen könnten uns also helfen, Antworten auf diese Frage zu finden. Wir könnten noch viel mehr dazu sagen, aber wie immer machen wir einfach weiter. Ist das alles einigermaßen verständlich? Es gibt verschiedene Sichtweisen darauf, aber es hilft uns ein Stück weit weiter.

So, hier haben wir nun die Übersicht, die ich Ihnen versprochen habe. Sie finden sie auch in Ihren Notizen auf Blackboard. Lassen Sie mich kurz die wichtigsten Punkte erläutern. Die frühdynastische Periode, vor Jahrtausenden, wir sprechen hier von etwa 3000 v. Chr. und den Jahrhunderten davor und danach.

Ober- und Unterägypten treffen hier aufeinander, und das ist von großer Bedeutung. Davon zeugen die Funde im Karnak-Tempel und andere Stätten der folgenden Jahrhunderte. Doch für unsere Zwecke, im Alten Reich, gilt: Wenn wir Pyramiden in Ägypten sehen, sollten wir – wie ich bereits erwähnte – bedenken, dass diese schon existierten, als Abraham und Sara nach Ägypten reisten.

Sie existieren bereits, gewaltige, monumentale Bauwerke. Die Tatsache, dass sie errichtet wurden, und ihre Bedeutung für das astronomische und architektonische Können dieser Erbauer verraten uns etwas Bemerkenswertes über diese Kultur. Für unsere Zwecke, wenn wir die erste Zwischenzeit betrachten – und wir gehen von einem frühen Datum für den Exodus aus, worauf ich gleich noch eingehen werde –, ist dies wahrscheinlich die Zeit, als Abraham, ja, Abraham und Sara mit ihrem kleinen Gefolge dorthin aufbrachen.

Übrigens werde ich mich ausführlich mit dem Datum des Exodus befassen, denn ob es uns gefällt oder nicht, so vieles hängt davon ab, wenn es um die Datierung der

Patriarchen geht. Daher ist es hilfreich, dies zu wissen. Jedenfalls war dies eine Zeit der Spaltung und Schwäche, was den Zustrom von Asiaten erklären könnte. Vielleicht gehören Abraham und Sara zu diesem Kontext, als sie während der Hungersnot umkamen.

Im Mittleren Reich erlebte Ägypten einen erneuten Aufschwung und erlangte große Bedeutung. Die 12. Dynastie war eine bedeutende Dynastie – beachte ihre lange Regierungszeit und die deutliche Expansion. Und darüber hinaus, ach ja, das wäre übrigens in dieser Zeit gewesen, also, ach, erzähl weiter, Becca.

Nein, nicht mit Josef. Erinnerst du dich an die Stelle, wo steht, dass Abraham und Sara nach Ägypten zogen? Das ist die Begebenheit aus Genesis 12. Damals muss das passiert sein.

Ja, die Hungersnot, über die wir später sprechen werden, ereignete sich genau hier. Das hängt wahrscheinlich davon ab, wann wir den Exodus datieren, richtig? Aber wenn wir Josef und seine Brüder, die ganze Familie, in die Zeit des Mittleren Reiches einordnen, dann wäre das in dieser Zeit. Das ist eine gute Frage, denn sie gibt uns einen Hinweis darauf, wie oft Hungersnöte diese Gegend heimsuchen. Es gab nicht nur eine Hungersnot; sie scheint mehrmals vorgekommen zu sein, weil das Leben dort so prekär war.

Nun, jedenfalls möchten wir für unsere Zwecke zwei weitere, recht wichtige Punkte hervorheben. Erstens gibt es neben einer ersten Zwischenzeit auch eine zweite Zwischenzeit, deren Name von Bedeutung ist: Hyksos.

Einige Ausländer – ein ägyptischer Historiker nennt sie viel später Hirtenkönige, aber ob das stimmt, ist nicht sicher – zogen nach Ägypten und übernahmen dort für etwa 150 Jahre die Herrschaft. Die Hyksos bildeten das Ende dieser Periode. Sie regierten von etwa 1700 bis etwa 1550 und waren bei den Ägyptern unbeliebt.

Tatsächlich hassten die Ägypter sie. Schließlich beginnt das Neue Reich mit einem Mann namens Ahmose, der die Hyksos vertreibt und seine eigene Dynastie gründet. Alles klar? Der Grund, warum dies hervorgehoben wird, ist folgender: Egal, welches Datum man für den Exodus angibt, ob früh oder spät – und darauf komme ich gleich zurück –, er fand immer während der Zeit des Neuen Reiches statt.

Und das werden wir jetzt genauer ausführen. Wir werden das neue Königreich gleich erheblich erweitern. Okay, seid ihr noch dabei? Noch Fragen? Das ist der grobe Überblick.

Hier sind die Pyramiden, und zwar genau diese, die schon standen, als Abraham und Sara dort hinuntergingen. Um Ihnen einen besseren Eindruck zu vermitteln: Ich stehe

auf einer kleinen Pyramide. Das hier ist die Spitze einer kleinen Pyramide, die der dortigen ähnelt.

Diese waren für die Ehefrauen, die verschiedenen Gemahlinnen der Pharaonen. Hier sind die drei wichtigsten: Cheops, Chephren und Menachari . Nun wollen wir uns dem Neuen Reich zuwenden.

Und los geht's. Mal sehen, ob ich das alles erklären kann. Und bitte fragt ruhig nach, wenn ich langsamer sprechen muss oder so.

Ahmose war derjenige der 18. Dynastie, der die Hyksos vertrieb. Danach folgten Amenhoteps und Thutmose. Erkennst du sie? Wichtig ist, dass Amen ein Gott ist, ebenso wie Thoth oder Toth.

Das sind Namen Gottes. Und wenn du genau hinschaust, siehst du auch einen Namen namens Mose, der möglicherweise mit Mose in Verbindung steht. Behalte das auch im Hinterkopf.

Nun möchte ich Sie auf zwei Dinge hinweisen, und ich werde diese Liste gleich noch etwas genauer erläutern, aber die beiden wichtigsten Punkte sind natürlich die hervorgehobenen Namen. Wenn wir von einem frühen Datum für den Exodus ausgehen, dann fällt dieses in die Regierungszeit von Amenophis II. Sobald wir das geklärt haben und es dort hervorgehoben ist, können wir ein Stück zurückgehen .

Weißt du, wie alt Moses war, als der Exodus stattfand? Er war 80, richtig? Wenn wir also tatsächlich von einem Exodus ausgehen – und wir werden das Datum für diese frühe Datierungsmöglichkeit gleich ermitteln –, dann addiert man 80 Jahre hinzu, dann deutet alles darauf hin, dass Moses möglicherweise während der Herrschaft von Thutmosis I. geboren wurde. Das lässt sich leicht nachrechnen. Soweit so gut? Das sind die beiden wichtigsten Punkte.

Nun noch zwei weitere Punkte, die wir anmerken möchten. Beachten Sie den Namen Hatschepsut. Hatschepsut war eine Frau.

Wie Sie sehen, war sie die Schwester und Ehefrau von Thutmosis II. Hatschepsut war eine bemerkenswert temperamentvolle Frau. Sie war keine gewöhnliche Person.

Sie regiert tatsächlich, zwar als Mitregentin, aber nur zeitweise, und sie besitzt einen eigenen Totentempel. Sie wurde gekrönt. Es gibt Darstellungen, die sie bei ihrer Krönung zur Herrscherin durch die ägyptischen Götter zeigen.

Tatsächlich stellte sich heraus, dass Thutmosis III., der nach ihrem Tod regierte und während ihrer Abwesenheit ihr Mitregent gewesen war, sich die Mühe machte, die Darstellungen von ihr zu beschädigen, weil ihm die Vorstellung, sie hätte tatsächlich

geherrscht, nicht gefiel. Sie scheint jedoch eine sehr einflussreiche Frau gewesen zu sein. Merken Sie sich das. Das ist wichtig.

Und schließlich noch ein Name, der Ihnen vielleicht bekannt ist: Echnaton . Wenn Sie sich in Ihrer Geschichtsforschung mit dieser Region beschäftigt haben, wissen Sie, dass er eine Art Quasi-Monothismus in die ägyptische Kultur einführte. Er hielt nicht lange.

Die Annahme ist jedoch, dass, falls ein Exodus vorher stattgefunden haben sollte, es vielleicht eine Tradition der Macht dieses Gottes gab, der den Exodus bewirkte und diese Menschen aus Ägypten führte. Vielleicht war diese Vorstellung stark genug, um sein Denken zu diesem Zeitpunkt zu beeinflussen. Doch auch diese Annahme ist nicht von Dauer.

Nach seiner Herrschaft übernimmt die gesamte polytheistische Kultur wieder die Oberhand. Gibt es dazu noch Fragen, bevor wir fortfahren? Alles klar? Alles klar.

Dies sind übrigens nur ein paar Bilder, um Ihnen einen kleinen Eindruck davon zu vermitteln. Das ist Hatschepsuts Totentempel. Beachten Sie die drei verschiedenen Ebenen.

Da ist eines genau in der Mitte und dann noch ein drittes dort hinten. Drinnen, Wand um Wand, sind Darstellungen von Hatschepsut zu sehen. Diese Hatschepsut, jene, die wichtigen Dinge, die sie getan hat, und so weiter, die Götter und Göttinnen, die ihr wichtig sind.

Es handelt sich also um einen sehr bedeutenden Ort – übrigens liegt er westlich des Nils. Die Gräber, Totentempel und Königsgräber befanden sich westlich des Nils. Die Tempel selbst lagen östlich des Nils.

Dies ist ein Detail von Hatschepsuts Krönung. Und beachtet, dass sie nicht von irgendjemandem gekrönt wird. Sie wird, wie ich bereits sagte – mal sehen, ob dieser Zeiger funktioniert –, von den Göttern gekrönt.

Ich kann mich nicht an den Namen des Falkengottes erinnern. Kann mir jemand helfen ? Mein Gedächtnis lässt mich das vergessen.

Sag es noch einmal. Ja, das klingt ungefähr richtig. Danke.

Nur noch kurz zur Info: Der wohl bedeutendste Tempel in der Gegend um Luxor, wo sich auch der monumentale Totentempel der Hatschepsut befindet, ist der Karnak-Tempel, der sich schier endlos erstreckt. Er ist riesig.

Es enthält bedeutende Abschnitte aus der 18. Dynastie, reicht aber bis in die Zeit Alexanders des Großen zurück, der ebenfalls einen Teil hinzufügte. Daher ist es von großer Bedeutung. Hier sehen wir einen Obelisk.

Und hier haben wir, glaube ich, ja, einen Obelisk, der es nie zum Tempel geschafft hat. Man hat diese Dinger tatsächlich viel weiter südlich als der Tempel aus Granit gemeißelt und sie dann, man glaubt es kaum, den Nil hinauf zum Tempelgelände transportiert und dort aufgestellt. Ted, falls es dich interessiert: Das ist Becky Brinton, die da unten am Obelisk posiert.

Ist das nicht lustig? Und dann siehst du noch einen anderen Schüler direkt hier oben stehen. So bekommt man einen ungefähren Eindruck von der Größe. Nun, natürlich wurde daraus nie etwas gemacht, weil es dabei gerissen ist und der Granit daher nicht perfekt war.

Sie konnten es nicht als Obelisk verwenden. Aber es vermittelt einen kleinen Eindruck davon, wie das damals funktionierte. Und doch ist es bewundernswert, wie genial diese Menschen waren, so ein riesiges Gebilde aus der Erde zu holen, es auf ein Floß zu verladen und den Nil hinauf zum Tempel zu transportieren.

Nun befinden wir uns im eigentlichen Zentrum, der Säulenhalle des Tempels. Ich glaube, es gibt 136 dieser Hauptsäulen in diesem Bereich des Karnak-Tempels. Ein Foto von Gordon ist ebenfalls dort zu sehen.

Und hier sehen wir einen der wichtigsten Zeremonienwege zwischen diesem Tempel, den wir uns gerade angesehen haben, und dem Tempel von Luxor selbst. Das war der Karnak-Tempel, der Tempel von Luxor. Konzentrieren wir uns nun auf das Neue Reich, und dann werden wir uns noch einige weitere Fotografien von Ramsays Fundstücken ansehen.

Wir haben uns mit der 18. Dynastie beschäftigt. Wenn wir ein frühes Datum für den Exodus haben, dann ist es die 18. Dynastie. Nun werden wir uns die 19. Dynastie ansehen.

Wenn wir ein spätes Datum für den Exodus annehmen, müssen wir herausfinden, wer der 19. Dynastie angehörte, denn in dieser Zeit soll der Exodus stattgefunden haben. Daher betrachten wir zunächst einige wichtige Persönlichkeiten der 19. Dynastie. Diese Auswahl ist zwar nicht vollständig, aber für unsere Zwecke ausreichend.

Seti I. macht den Anfang. Er unternimmt übrigens einige Feldzüge in das Gebiet Israels, aber das ist für uns jetzt nicht von Interesse. Ramsay II. ist derjenige, den wir hervorheben möchten.

Das sollte hier oben hervorgehoben werden. Beachten Sie ein paar Dinge an Ramsay. Beachten Sie, wie lange er regiert.

Übrigens kann man im Nationalmuseum in Kairo die Mumie von Ramsay II. besichtigen. Ziemlich interessant. Jedenfalls hatten wir hier einen Pharaon mit langer Regierungszeit.

Nun, sein Name ist das Wichtigste. Merken Sie sich das, denn im 2. Buch Mose wird der Bau der Städte Pitom und Ramses erwähnt. Erinnern Sie sich daran? Manche denken daher: Wenn im 2. Buch Mose von den Israeliten die Rede ist, die diese Stadt bauten – darunter auch Ramsay –, dann muss sie nach diesem Mann, Ramsay, benannt sein, der lange regierte und für seine monumentalen Bauwerke bekannt war.

Ramsay II. hat von allen Pharaonen wohl am meisten Spuren in Ägypten hinterlassen. Tempel an Tempel an Tempel, ein gewaltiges Bauwerk folgte. Wenn Schüler also die Passagen im ersten Kapitel des Buches Exodus lesen, schließen sie daraus, dass die Erwähnung von Ramsay darauf hindeutet, dass der Exodus unter der Herrschaft von Ramsay II. stattfand.

Nun, danach müssen wir auch Folgendes beachten: Ein Mann namens Merenptah – manchmal findet man auch die Schreibweise Merneptah, wobei EN umgedreht werden kann, aber diese Schreibweise ist korrekter – ist danach Pharaon und wichtig für uns, weil er, wie man in Parallelen im Alten Testament liest, einen Menhir, eine Stele oder ein Denkmal, hinterlässt.

Und es heißt, unter anderem habe er die Israeliten verunglimpft. Er nennt sie Israel. Und das stammt aus der Zeit um 1220.

Wenn das stimmt, dann war das während eines seiner Feldzüge; übrigens nicht in Ägypten, sondern auf einem seiner Feldzüge durch das Land, das später Israel werden sollte, durch das Land Kanaan. Und er sagt: „Ich habe diesen Mann besiegt, ihr kennt ihn, ich habe jenen besiegt, ich habe gegen Israel gekämpft.“ Wir haben also einen Hinweis darauf, dass Israel um etwa 1220 im Land war.

Soweit so gut? Schauen wir uns ein paar Dinge über Raamsas an. Hier ist unser Raamsas II. Er hinterlässt allerlei Statuen von sich selbst.

Dies ist eine Nahaufnahme eines der großen Köpfe. Beachten Sie die Kobra als Teil des Kopfschmucks. Die Kobra war in Ägypten neben vielen anderen Gottheiten eine bedeutende Gottheit.

Beachten Sie seine Größe. Eine seiner Frauen sitzt hier zwischen seinen Knien, und ich kitzle ihm da unten den Zeh. So bekommen Sie eine Vorstellung davon, wie groß dieser Kerl ist.

Dies ist einer seiner bedeutendsten Tempel weiter südlich. Er liegt direkt an der Grenze zu Ägypten, in Abu Simbel. Wenn Sie nach Ägypten reisen, sollten Sie ihn unbedingt besichtigen.

Es ist aus vielen Gründen ein monumentaler Tempel. Habe ich das hier schon erwähnt? Okay, wir schweifen kurz ab. Nassar, der in den 50er- und 60er-Jahren Präsident Ägyptens war, ist, wenn man sich mit der jüngeren Geschichte befasst hat, nicht gerade der beste Politiker.

Jedenfalls hatte er die Idee, einen Damm am Nil zu bauen, um die Überschwemmungen einzudämmen. Das war übrigens keine besonders kluge Idee, denn dadurch würden die regelmäßigen Nilüberschwemmungen und die fruchtbaren Ablagerungen von Sedimenten in der Aue, die für die landwirtschaftliche Produktivität so wichtig waren, unterbrochen. Aber er wollte die Überschwemmungen kontrollieren, also baute er den Damm, und was sollte sich dahinter befinden? Ein riesiger See. Und dieser riesige See würde diesen Tempel und sogar einen benachbarten Schwestertempel überfluten.

Das ist Ramses, und dann ist da noch eine für seine Lieblingsfrau Nefertiri. Nicht Nefertiti, Nefertari, ja, wow. Jedenfalls war die internationale Gemeinschaft empört, weil sie wusste, dass all diese Dinge unter Wasser liegen würden, und so sammelte sie Anfang der 60er Jahre eine beträchtliche Summe Geld.

Ich weiß nicht mehr genau, wie viele Millionen es gekostet hat, aber es war teuer. Sie haben das Ding Stein für Stein, Stück für Stück aus dem Felsen herausgeschnitten, alles beschriftet und den Hang hinaufgeschleppt. Das hier ist ein künstlicher Berg, okay? Das ist ein künstlicher Berg.

Das ist ein künstlich angelegter Berg, in dem dieser Tempel und auf der anderen Seite der Tempel seiner Lieblingsfrau errichtet wurden. Das ist nicht nur eine Fassade. Sie können durch die Türen gehen, und wir zeigen Ihnen kurz mindestens eine der Stätten im Inneren.

Die vier Statuen stellen Ramses selbst dar. Die zweite hier war bereits umgefallen, offenbar in der Antike. Man ließ sie also umgefallen liegen – ich meine, man hatte sie zwar dorthin gebracht, wo sie aufbewahrt werden sollte, aber dann ließ man sie dort in diesem Zustand zurück.

Diese Statuen sind 20 Meter hoch, das gibt Ihnen also eine Vorstellung von der Größe dieses Bauwerks. Und hier stehen wir davor. Wenn Sie durch diese Tür dort

hineingehen und ganz hindurchgehen, finden Sie Raum um Raum voller Darstellungen und Ähnlichem.

Aber hier, im Allerheiligsten, befinden sich die vier Götter, darunter der Gott der Unterwelt, Seth. Und dazu gäbe es noch viel mehr zu sagen. Aber jedenfalls ist das unser Ramses-Tempel.

Das hier oben sind übrigens Paviane. Paviane waren wichtig, weil sie den Sonnenaufgang beobachteten. Sobald die Sonne aufging, begannen sie zu rascheln und sich umherzubewegen.

Warum ist das so wichtig? Die Hauptgottheit ist die Sonne. Gut, weiter geht's. Das war nur ein kurzer Überblick über Ägypten, insbesondere über die Chronologie der 18. und 19. Dynastie und einige damit verbundene Aspekte.

Ich habe euch die Informationen über Ramses gezeigt, damit ihr einen Eindruck davon bekommt, welcher bemerkenswerter Baumeister Ramses war, und ich habe euch nur so viel gezeigt. Gut, schauen wir uns nun die biblischen Angaben an. Zuerst Exodus, Kapitel 1.

Ich finde den Weg dorthin. Lass mich ein wenig lesen. In Vers sechs heißt es: Josef und alle seine Brüder und die ganze Generation starben, aber die Israeliten waren fruchtbar, vermehrten sich stark und wurden überaus zahlreich, sodass das Land von ihnen erfüllt war.

Beachten Sie die gleiche Formulierung, die wir im Zusammenhang mit Gottes Segen gleich zu Beginn in Genesis 1 und auch nach der Sintflut finden: fruchtbar und mehrend. Vers 8: Dann kam ein neuer König an die Macht, der Josef nicht kannte.

Er sagte, die Israeliten seien viel zu zahlreich geworden. Wir müssten klug mit ihnen umgehen, sonst würden sie noch zahlreicher werden. Und wenn Krieg ausbräche, würden sie sich unseren Feinden anschließen, gegen uns kämpfen und das Land verlassen.

So setzten sie Sklavenhalter über sie, um sie mit Zwangsarbeit zu unterdrücken. Sie bauten Städte, Pitom (oder Piatum) und Ramses, als Vorratsstädte für den Pharao. Je mehr sie unterdrückt wurden, desto mehr vermehrten sie sich und breiteten sich aus. Die Ägypter fürchteten die Israeliten und beuteten sie rücksichtslos aus.

Sie machten sich das Leben schwer mit harter Arbeit, Ziegeln, Mörtel und allerlei Feldarbeit. Anders gesagt: Sklaven gab es überall. Man sieht ja oft Filme wie „Moses und die Götter Ägyptens“, in denen Pyramiden gebaut werden – was historisch unkorrekt ist.

Es sind Feldarbeiter. Sie stellen zwar Ziegel her, aber sie arbeiten überall als Feldarbeiter. Der Pharao hat natürlich Angst, dass sie weggehen.

Das bedeutet, dass er einen Großteil seiner Wirtschaftsstruktur verlieren wird, wenn sie gehen. Deshalb hat er Angst davor. Den Verlust der Wirtschaftsstruktur.

So, das war Kapitel eins. Und übrigens, besonders interessant ist, dass der Pharao, wenn er mit diesem Volk klug umgehen will, drei verschiedene Phasen durchläuft. Die erste ist die Unterdrückung.

Zweitens werden die Hebammen beraten. Und drittens sollen die kleinen Jungen in den Fluss geworfen werden. Er versucht, das Ganze etappenweise anzugehen.

Jeder seiner Versuche geht furchtbar nach hinten los, so schlau ist er also doch nicht. Nun ja, jedenfalls ist Kapitel zwei, was unsere Daten zur Datierung des Exodus betrifft, ebenfalls wichtig. Er hat jemanden ermordet.

Die Nachricht verbreitet sich. Er muss gehen. Und Vers 23 berichtet uns in Kapitel 2, Vers 23, dass während dieser langen Zeit der König von Ägypten starb.

Es muss also einen Wechsel des ägyptischen Königs gegeben haben, richtig? Wenn wir das hier überhaupt richtig interpretieren wollen. Irgendwann zwischen der Zeit der Unterdrückung und der Geburt von Moses, dann seiner Flucht mit 40 Jahren und seiner Rückkehr muss es in diesem letzten Abschnitt einen Pharaowechsel gegeben haben. Gut, soweit so gut.

Diejenigen, die ein frühes Datum für den Exodus vorschlagen, tun dies auf folgender Grundlage: Sie beginnen ihre Berechnungen nicht im Buch Exodus, sondern im 1. Buch der Könige, Kapitel 6. Dort steht, dass im 480. Jahr nach dem Exodus der Tempel erbaut wurde. Wir werden uns jetzt nicht näher damit befassen. Aufgrund dieser chronologischen Gegebenheiten, die ich Ihnen bereits erläutert habe, lässt sich die Regierungszeit Salomos datieren.

Wir können David datieren. Wir können einige verlässliche Daten ermitteln, und daher ist es ziemlich klar, dass der Tempel im Jahr 966 erbaut wurde. Und das ist ein ziemlich verlässliches Datum.

Das ist kein großes Problem. Also, man muss nur 966 sagen, okay, 480 Jahre davor, kinderleicht. Wir kennen das Datum des Exodus.

Worum geht es? 1446. Und interessanterweise, wenn man sich die kleine Tabelle von oben noch einmal ansieht, ist Amenophis II. erst etwa vier Jahre zuvor König geworden, richtig? Es gab also einen Machtwechsel. Der vorherige König ist

abgesetzt, Amenophis II. besteigt den Thron, Moses kann aus Midian zurückkehren, und der Exodus beginnt.

Nun, wenn wir über Generationen nachdenken, ist der nächste Punkt wichtig, denn Sie werden gleich sehen, warum. In 1. Chronik 6 steht, dass zwischen einem Mann, der etwa zur Zeit des Auszugs aus Ägypten lebte – sein Name ist Korach, wir werden später in Numeri, Kapitel 16, mehr über ihn lesen –, und einem Nachkommen Hamans, der zur Zeit Davids lebte, 18 Generationen liegen. Verstanden? Achtzehn Generationen.

Wenn man nun von etwa 25 Jahren pro Generation ausgeht, weil das ungefähr hinkommt, dann haben wir den richtigen Zeitraum. Man muss also nur noch nachrechnen. Das bestätigt es.

Es erwähnt den Exodus nicht direkt, aber es vermittelt uns den Eindruck, dass dieser Zeitraum ungefähr stimmen könnte. Verstehe ich das noch verständlich? Okay. Noch ein paar Dinge, noch ein paar Dinge, noch ein paar Dinge.

Oh je. Ja. Machen wir es so.

Da haben wir's. Ein weiteres indirektes und dennoch sehr interessantes Indiz: Wenn wir das Buch der Richter lesen, was wir in ein paar Wochen tun werden, lesen wir von einem Richter namens Jephthah, der im Rahmen seiner richterlichen Tätigkeit gegen die Ammoniter kämpfen muss. Zuvor schreibt er ihnen aber einen Brief.

Ein Teil dieses Briefes wird in Richter 11, Vers 26 zitiert. Dort heißt es, dass unser Volk seit 300 Jahren in diesen Städten lebt. Nun gut.

Jetzt geht's ans Eingemachte. Wenn Jephthah gegen Ende der Richterzeit lebte, die etwa Mitte des 11. Jahrhunderts endet, also im 11. Jahrhundert, dann können wir Jephthah um 1100 datieren, vielleicht. Wir kennen kein genaues Datum, aber es ist möglich.

Und dann muss man nur noch 300 dazurechnen, und was erhält man? Man hat 1400, Exodus im Jahr 1446, 40 Jahre der Wanderung durch die Wüste, weil es Israels Ungehorsam war, eine Eroberung. Um 1400 ließen sich Menschen in den Städten nieder, in denen sie laut Jephthah schon seit 300 Jahren lebten. Du betrachtest das hier alles etwas benommen.

Aber das ist in Ordnung. Ich weiß, dass die Datumsangaben das bewirken. Noch ein paar Anmerkungen dazu.

Wenn das tatsächlich so funktioniert, wie ich es vorgeschlagen habe, dann floh Moses tatsächlich unter Thutmosis III., einer durchaus bedeutenden Persönlichkeit.

Und unter wem er zurückkehrte, wäre dann Amenophis II. gewesen. Nun möchte ich noch etwas anmerken, was ich hier nicht erwähnt habe, da es reine Spekulation ist, aber vielleicht interessant sein könnte.

Wie ich bereits erwähnte, war Hatschepsut eine recht resolute Frau. Sie war nicht, nun ja, jemand, der sich einfach zurücklehnte und so tat, als sei sie Königin. Möglicherweise – und das ist nur eine Vermutung, da diese Pharaonen viele Kinder hatten und es sich um weitverzweigte Familien handelte – besaß sie, da sie eine Tochter von Thutmosis I. war und Moses zu Beginn seiner Regierungszeit geboren wurde, genug Durchsetzungsvermögen und Chuzpe, um sich dem Erlass ihres Vaters, Säuglinge in den Fluss zu werfen, entgegenzustellen und so die kleine Kiste mit Moses darin zu retten und das hebräische Kind am Hof aufzuziehen.

Ich meine, wenn eine Pharaonentochter so etwas tun will, muss sie schon einiges an Einfluss haben. Daher liegt die Vermutung nahe – und das ist nur eine Vermutung –, dass Hatschepsut diese Person gewesen sein könnte. Denn wir wissen ja anhand der Überreste an den Tempelwänden und so weiter, dass sie keine unbedeutende Person war. Gut, schauen wir uns die späteren Belege an.

Hier werden tatsächlich noch weitere Indizien angeführt. Es liegt an Ihnen zu entscheiden, ob es sich um stichhaltige oder ausreichende Beweise handelt. Wie bereits erwähnt, wird in Vers 11 des ersten Kapitels ein Ort namens Ramses erwähnt. Daraus ergibt sich die Annahme, dass Ramses, wenn er ein bedeutender Bauherr war, möglicherweise diese Stadt erbaut hat. Diese Stadt bauen die Israeliten, und demnach findet dort die Unterdrückung statt.

Eine weitere Erklärungsmöglichkeit ist, dass es sich tatsächlich um die 18. Dynastie handelte, nicht um die 19.; wir sprechen von der 19., wenn wir von einem späteren Zeitpunkt ausgehen, aber die 18. Dynastie siedelte tatsächlich weiter südlich. Was also tun sie hier? Nun, als Nächstes muss man sich natürlich fragen, wie wir dann mit der Stelle in 1 Könige 6,1 umgehen, in der ausdrücklich von 480 Jahren die Rede ist. Dafür gibt es eine Erklärung. Vierzig Jahre sind, wie Sie wissen, eine recht gängige Zahl im Alten Testament, sie taucht häufig auf. Daher liegt die Vermutung nahe, dass diese Zahl symbolisch für eine Generation steht und somit nicht wörtlich 40 Jahre, sondern eine Generation und dann 12 Generationen.

Also, 12 mal 40 ergibt 48, und so kommen wir auf, Entschuldigung, 480. Und da es sich um Zahlen handelt, bedeutet die Angabe in 1. Könige 6,1 nicht wörtlich 480 Jahre. Verstanden? Es geht vielmehr um 12 Generationen. Wie wir vorhin schon sagten, als wir über den Zeitraum von Korach bis Haman sprachen – eine Generation entspricht etwa 25 Jahren –, dann wären das bei 12 Generationen nur 300 Jahre. Das würde die Zeitverschiebung ins 13. Jahrhundert verschieben, wo Unterdrückung und Exodus stattfanden, anstatt ins 15. Jahrhundert.

Nun, machen wir noch ein wenig weiter. Ein bekannter Archäologe führte Mitte des 20. Jahrhunderts eine ziemlich gründliche Untersuchung des Gebiets Transjordaniens durch und stellte fest, dass es in dieser Zeit, also im 15. Jahrhundert, keine Spuren von Edom und Moab gab. Im Buch Numeri lesen wir dann, dass die Israeliten auf Edom und Moab trafen, und zwar auf einen König von Edom, der ihnen den Durchzug verweigerte.

Nun, wenn es einen König von Edom gab, muss es auch ein Edom gegeben haben, und doch fand Gluck nichts. Ich muss Ihnen sagen, dass Archäologen seitdem einige bedeutende Funde aus dieser Zeit gemacht haben, aber Nelson Glucks Theorie, was er nicht gefunden hatte, galt lange Zeit als unumstritten. Ebenso gibt es in der Archäologie – ich hoffe, Sie besuchen einmal Dr. Wilsons Archäologiekurs.

Er wird das alles sehr detailliert erklären, viel besser als ich es könnte. Wenn man sich die archäologischen Funde ansieht, insbesondere in bestimmten Teilen Israels, erkennt man eine massive Zerstörung um das Jahr 1200. Daher dachte man lange Zeit, das müsse ein Beweis dafür sein, dass die Israeliten bei der Eroberung durchgezogen waren.

Demnach gab es um 1250 einen Exodus und um 1200 eine Eroberung. Ich werde gleich noch genauer darauf eingehen, aber das wurde als Beweis gewertet. Ebenso ergaben archäologische Untersuchungen im Hügelland, dass die Zahl der Siedlungen ab etwa 1200 deutlich zunahm und archäologische Überreste hinterließ.

Na, sind Sie überzeugt? Scheint ja eine ziemlich gute Beweislage zu sein, nicht wahr? Funktioniert das? Die meisten Archäologen – Entschuldigung, nicht die meisten Archäologen, na ja, die auch, aber die meisten Alttestamentler würden das behaupten, wenn sie überhaupt an einen Exodus glauben. Und übrigens, es gibt auch eine ganze Menge, die das nicht glauben. Aber wenn sie überhaupt an einen Exodus glauben, würden sie sagen, dass er zu diesem Zeitpunkt stattfand.

Der Exodus fand etwa um 1250, 1260 v. Chr. statt, und dann erfolgte der Einzug ins Land. Diese Datierungen sind etwas eng gefasst. Mal sehen, ob wir das etwas genauer erklären können.

Ach ja, die Stele, die hatte ich auch vergessen. Sie stammt aus der Zeit um 1220 oder erst aus dem Jahr 1209, je nachdem, welche Quelle man heranzieht. Nur ein paar Einwände.

Übrigens, ich werde Sie nicht bitten, sich für die eine oder andere Seite zu entscheiden. Sie müssen lediglich die Fakten kennen, oder zumindest wissen, dass dieses Problem existiert, da es so viele andere Aspekte unserer Arbeit im Bereich der alttestamentlichen Geschichte beeinflusst. Das ist wirklich so.

Wenn wir diese Zahlen im Buch Exodus tatsächlich richtig interpretieren und annehmen, dass Moses tatsächlich 80 Jahre alt war, dann könnte das auch symbolisch gemeint sein. Wenn wir aber Moses' Alter zum Zeitpunkt des Auszugs mit 80 Jahren annehmen, dann beginnt die Unterdrückung lange vor Ramses' Ankunft. Das muss man sich einfach mal durchrechnen.

Ebenso hat ein Archäologe namens James Hoffmeyer in neueren Arbeiten darauf hingewiesen, dass die Stadt, die die Israeliten angeblich unter der Herrschaft von Ramses II. erbauten, tatsächlich etwa 70 Jahre früher gegründet wurde. Das ist zwar nicht endgültig bewiesen, aber immerhin ein Hinweis. Es ist durchaus möglich, dass der Name Ramses schon vor dessen Regierungszeit bekannt war.

Denn wenn es einen Ramses II gibt, muss es auch einen Ramses I gegeben haben. Wir wissen natürlich nicht genau, wie wir das alles miteinander in Verbindung bringen sollen, aber selbst noch weiter zurückliegend, findet sich in Genesis 47,11 der Ausdruck „das Land Ramses“. Nun, es könnte sich um einen Anachronismus handeln. Es könnte auch sein, dass jemand diesen Ausdruck nachträglich in den Text eingefügt hat, aber er ist jedenfalls bereits in der Zeit der Genesis vorhanden.

Du musst darüber nachdenken. Das hier steht im Gegensatz. Im Gegensatz? Es widerspricht der Aussage, dass die 18. Dynastie im Delta nicht aktiv war.

Tatsächlich war es so. Okay, es gibt Hinweise darauf, dass die 18. Dynastie im Delta-Gebiet aktiv war, aber das ist kein stichhaltiger Beweis für den Übergang zur 19. Dynastie. Und hier kommt der entscheidende Punkt, den ich vorhin schon etwas hervorgehoben habe.

Wenn man diese Jahre tatsächlich komprimiert und als symbolische Jahre bezeichnet und behauptet, die Unterdrückung habe unter Ramses II. begonnen, dann müsste auch der Exodus unter Ramses II. stattgefunden haben. Das wäre notwendig, damit die Israeliten bis zum Eintreffen des Merneptah im Jahr 1220 v. Chr. im Land Israel wären und es somit keinen Wechsel des Pharaos gäbe. Doch in Exodus 2,23 heißt es, der Pharaos, vor dem Mose fliehen musste, weil er die Ägypter getötet hatte, nach Midian gezogen und dann zurückgekehrt war, sei gestorben.

Das funktioniert im Hinblick auf dieses zweite oder spätere Datum nicht. Und die archäologischen Funde sind ein riesiges, riesiges, riesiges Gesamtbild. Es ist ein faszinierendes Bild, aber wir möchten ein paar Dinge anmerken.

Es stimmt, dass es im 12. Jahrhundert ein hohes Zerstörungsniveau gab. Das könnte durchaus daran gelegen haben, dass ein Volk wie die Philister sehr leicht durchkommen konnte. Und das ist der Punkt.

Wenn man die biblische Erzählung selbst liest, das Buch Josua – und das werden wir jetzt tun –, dann werden nur drei Städte niedergebrannt. Nur drei. Josua, Entschuldigung, Josua.

Jericho, Ai und Hazor. Nur drei. Es gibt zwar Schlachten, aber keine Zerstörungen seitens der Israeliten.

Stattdessen ziehen sie in die Städte, zumindest einige von ihnen. Die Archäologie wird in dieser Hinsicht also nicht viel weiterhelfen. Na gut, haben Sie genug davon? Sieht so aus.

Lasst uns fortfahren. Wir haben etwa 10 Minuten Zeit, um über Exodus 1 bis 3 zu sprechen. Ich freue mich sehr, dass ihr bereits ein gutes Verständnis für Gottes Souveränität entwickelt habt. Verliert dieses Verständnis nicht, denn wir werden im weiteren Verlauf dieses Kurses immer wieder darauf stoßen, insbesondere im Hinblick auf Mose selbst.

Sehr bedeutsam. Seine Geburt ist eindeutig ein Beweis für Gottes Souveränität. Ich möchte Ihnen diese Texte noch einmal kurz erläutern.

Ich werde jetzt nicht alle Details durchgehen. Ich habe einiges gelesen, möchte aber ein paar Dinge anmerken. Die Hebammen.

Vergessen Sie nicht, dass die Hebammen nicht die Wahrheit sagen. Ihr Hauptanliegen ist der Erhalt von Leben. Wenn es um den Erhalt von Leben geht, insbesondere um den Erhalt unschuldigen Lebens, haben sie die richtige Entscheidung getroffen.

Gott segne sie dafür. Ist Ihnen übrigens aufgefallen, dass die Hebammen Schifra und Pua heißen? Ihre Namen kennen wir. Der Name des Pharaos wird nicht genannt.

Deshalb fällt es uns so schwer, das genaue Datum des Exodus zu bestimmen. Man hat nicht einmal den Namen des Pharaos genannt. Er bleibt namenlos.

Er wird einfach Pharaos genannt, was damals ein Titel war. Wir haben Hebammen benannt, die von Gott für ihren Einsatz zur Rettung dieser Kinder gesegnet sind. Zweitens ist unsere Teva zu erwähnen.

Woher kennen wir diesen Namen oder dieses Wort? Was ist eine Teva? Tim? Genau. Als Noah die Arche baute, war es eine Teva. Und es war das Schiff, das Noah und seine Familie durch die verheerenden, chaotischen und schrecklichen Fluten der Sintflut rettete.

Und hier ist wieder Teva. Das ist kein Wort, das man oft hört. Wenn man es also an diesen beiden Stellen sieht, gibt es einige interessante Parallelen, über die wir nachdenken sollten.

Moses' Leben wird also inmitten des Chaos und der furchterregenden Natur der Nilfluten bewahrt. Und doch ist Wasser für uns einfach Wasser. Wir betrachten Flüsse, und sie sind schön.

Wasser galt in der Antike als furchteinflößend und bedrohlich. Es wurde als Ort des Schreckens, der Unruhe und des Chaos wahrgenommen. Dort spielten sich also einige interessante Dinge ab.

Beachten Sie außerdem die herausragende Rolle der Frauen in dieser Erzählung. Moses' Schwester Mirjam ist eine Schlüsselfigur. Auch die Tochter des Pharaos spielt, wie bereits erwähnt, eine wichtige Rolle.

Und natürlich seine Mutter, die von Anfang an eine wichtige Rolle bei seiner Erziehung spielen wird. Denn Moses weiß, wer er ist. Er weiß, dass er ein Israelit ist.

Ich bin mir nicht ganz sicher, wann sie ihn entwöhnt hat. Er könnte vier oder fünf Jahre alt gewesen sein. Aber Moses hat genug Erfahrung, um zu wissen, wer er ist, und das ist wichtig.

Er erhält am Hof eine weitere Ausbildung. Sie haben ja auf diesen Bildern alle möglichen Inschriften an den Säulen, Pfeilern und Mauern gesehen. Moses wächst an diesem Hof auf.

Moses wüsste, wie man liest und schreibt und wie man sich in Gerichtsverfahren verhält. Er ist bereit, an diesen Hof zurückzukehren, auch wenn es erst in 40 Jahren so weit sein wird. Durch seine Erziehung am Hof des Pharaos wurde er bestens darauf vorbereitet.

Nicht nur die intellektuellen, sondern auch die soziopolitischen Aspekte und alles, was dazugehört. Wir wissen, dass er nach Midian geht. Dort heiratet er Zippora, die Tochter Jethros, und hütet die Herden.

Und das ist eine hervorragende Ausbildung. Ich weiß, Sie haben das wahrscheinlich schon in Predigten gehört, aber es muss gesagt werden, dass das Hüten von Herden im Sinai für Moses zwei gute Dinge bewirkt. Es verschafft ihm Einblick in die Sinai-Halbinsel.

Er kennt die Gegend wie seine Westentasche. Wenn er also Leute hindurchführt, weiß er genau, wo die Wasserquellen sind. Er kennt sich damit aus.

Aber zweitens weiß er auch, wie man mit dummen Schafen umgeht, was eine gute Vorbereitung auf den Umgang mit dummen Menschen ist. Und das Volk wird immer wieder rebellisch und unvernünftig sein. Und Moses beweist seine Fähigkeit, ein außergewöhnlich guter Anführer zu sein.

Er hat sich vorbereitet. Nun, das Letzte, was wir tun wollen, ist, uns Kapitel drei anzusehen. Der brennende Dornbusch – darüber haben wir im Sonntagsunterricht gesprochen.

Doch bedenkt, was der brennende Dornbusch symbolisiert. Der Boden, auf dem Moses steht, ist heiliger Boden. Gottes Gegenwart ist dort.

Feuer wird oft als Symbol für Gottes Gegenwart und seine reinigende, läuternde Kraft verwendet. Der Busch brennt, aber er verzehrt sich nicht. Beachten Sie jedoch, dass es sich nicht um einen Akazienbaum handelt.

Die Akazienbäume sind die großen Bäume des Sinai. Es ist dieser kleine, nun ja, das hebräische Wort ist Sneh . Es ist ein Sneh , ein kleiner Busch.

Gott hat sich herabgelassen, in dieser besonderen Funktion vor Mose zu treten. Das ist sehr interessant. Nun ja, er spricht Mose an.

Er sagt: „Ich bin der Gott des Bundes. Ich werde den Bund halten.“ Mose fragt: „Nun, wer soll ich sagen, dass du bist, wenn die Ältesten Israels mich nach dir fragen?“ Und an diesem Punkt offenbart sich Gott selbst.

Kapitel drei, Vers 14 und 15, ist von großer Bedeutung. Gott sprach zu Mose: „Ich bin, der ich bin. Das sollst du den Israeliten sagen.“

Ich bin, der Herr, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Dies ist mein Name für immer, der Name, mit dem man sich von Generation zu Generation an mich erinnern soll. Mit anderen Worten: Er ist der Gott der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft.

Das „Ich bin“, „wer ich bin“, lässt sich auch übersetzen; tatsächlich ist die Übersetzung „Ich werde sein, wer ich sein werde“ wohl besser. Nun gut, es handelt sich um eine Art Zukunftsform im Hebräischen, die nur zwei Zeitformen kennt, und dies ist eine Zukunftsform, was auch immer sie in diesem Kontext bedeuten mag. Sie ist ewig, selbstexistent, andauernd.

Es wird wiederholt: „Ich bin, der ich bin“, um es zu bekräftigen. So steht hier oben der ewig selbstexistente Gott des Bundes. Der Name Jahwe, der in der King-James-Bibel als Jehova erscheint, wird in der NIV-Übersetzung als HERR in Großbuchstaben geschrieben.

Wenn in der NIV-Übersetzung „LORD“ großgeschrieben wird, bedeutet das „Jahwe“. Und das basiert auf denselben Konsonanten wie das Verb „sein“. Ich bin, der ich bin.

Ich werde sein, wer ich sein werde. All das steckt gewissermaßen in dem Namen Jahwe. Darauf werden wir in Kapitel sechs noch genauer eingehen.

Aber es ist jetzt zehn nach , also sollten wir wohl besser aufhören. Jemand hat mich am Mittwoch daran erinnert, kurz über diesen faszinierenden Vorfall in Kapitel vier zu sprechen, die Rückkehr nach Ägypten. Denn wir wollen ihn nicht auslassen.

Okay, schönen Tag noch.